

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	<b>4</b>
<b>Steinzeit</b> .....	<b>5</b>
Die zeitliche Ausdehnung der Geschichte .....	5
Wie erfahren wir etwas über das Leben der ersten Menschen? .....	10
Wie lebten die ersten Menschen? – Die Altsteinzeit (Paläolithikum) .....	15
Wie lebten die Menschen in der Jungsteinzeit? (Neolithikum) .....	20
Wie lebten die Menschen in der Metallzeit? .....	27
<b>Ägypten</b> .....	<b>32</b>
Ägypten heute – das am häufigsten besuchte Land Afrikas .....	32
Der Nil – die Keimzelle Ägyptens .....	39
Der Pharao – ägyptischer Alleinherrscher .....	44
Gruppen der ägyptischen Gesellschaft .....	49
Götterglaube und Totenverehrung .....	54
Welche Bedeutung hatten die Tempel und Pyramiden? .....	59
<b>Griechenland</b> .....	<b>64</b>
Griechenland heute .....	64
Athen – die bedeutendste Stadt Griechenlands .....	69
Volksherrschaft im Stadtstaat Athen .....	74
Demokratie – nicht für alle .....	79
Der Kampf um Troja – Sage und Wirklichkeit .....	84
Die Götterwelt der Griechen .....	89
Olympische Spiele – Wettkämpfe zu Ehren der Götter .....	94
Griechische Kunst und Kultur .....	99
Wissenschaftliche Erkenntnisse der Griechen .....	103
Erziehung in Athen und Sparta .....	108
Der Peloponnesische Krieg .....	113
<b>Römisches Weltreich</b> .....	<b>118</b>
Italien heute .....	118
Vom Stadtstaat zum Weltreich .....	125
Die Alleinherrschaft Caesars .....	130
Kaiser Augustus .....	135
Sicherung und Verwaltung des Weltreiches .....	140
Ausbeutung und Unfreiheit .....	145
Römische Herrschaft im heutigen süddeutschen Raum .....	150
Ausbreitung des Christentums .....	155
Die Völkerwanderung .....	160
Das Römische Reich zerfällt .....	165

## Vorwort

Der Geschichtsunterricht hat grundsätzlich die Aufgabe, den Schüler\*innen ein historisches Bewusstsein zu vermitteln, ihnen begreiflich zu machen, dass die Welt, in der sie heute leben, durch die Ereignisse in der Vergangenheit bestimmt wurde. Er soll die Bereitschaft wecken, Mitverantwortung für die Gestaltung dieser Welt zu übernehmen, damit in ihr ein Leben in Freiheit, sozialer Gerechtigkeit, in ökologischer Verantwortung und gesichertem Frieden möglich ist.

Am Beispiel der zeitlichen Ausdehnung der Geschichte sollen die Schüler\*innen lernen, die Zeitdimensionen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sinnvoll aufeinander zu beziehen. Am Beispiel der Epoche der Stein- und Metallzeit erfahren sie, wie sich Menschen vergangener Zeiten mit Nahrungsmitteln, Gebrauchsgütern und Wohnungen unter den vorgegebenen klimatischen, geografischen und kulturellen Bedingungen versorgt haben. Darüber hinaus erhalten sie einen Einblick, wie die Menschen das Zusammenleben in kleineren und größeren Gruppen gestaltet und geordnet haben.

Am Beispiel der ägyptischen Hochkultur lernen die Schüler\*innen eine Welt kennen, deren kulturelle Schöpfungen die Nachwelt in Erstaunen versetzen und die bis auf den heutigen Tag von größter Aktualität ist.

Am Beispiel der griechischen Kultur erfahren die Schüler\*innen in besonderer Weise, wie sich neue politische Denkweisen für die Nachwelt auswirken und auf welche Weise sie unser aktuelles Dasein bestimmen.

Am Beispiel des römischen Weltreiches lernen sie den Aufstieg und Fall eines mächtigen Reiches kennen und erkennen dessen Bedeutung für die Ausbreitung des Christentums in Europa.

Der Geschichtsunterricht erweitert und differenziert das Zeitbewusstsein und vermittelt die Grunderfahrung, dass Geschichte Geschehen in Zeit und Raum ist. Diesem Ziel soll dieser Band, der den Zeitraum von der Steinzeit bis zum Ende des Weströmischen Reiches abdeckt, dienen.

Inhaltlich werden die Unterrichtseinheiten den Ansprüchen gerecht, die an einen interessanten und lehrplankonformen Geschichtsunterricht gestellt werden müssen: Arbeiten mit Texten, Auswerten von Bildern, Arbeiten mit Karten, Analysieren von Grafiken und Statistiken, Einführung in die Arbeit mit einer Zeitleiste, Material für Stellungnahmen, gut strukturierte Arbeitsblätter und übersichtliche Stundenverläufe.

Otto Mayr

## Die zeitliche Ausdehnung der Geschichte

### Lernziele

- Geschichte als Geschehen in der Zeit erkennen
- Erkennen, dass geschichtliche Ereignisse, Personen, Gegenstände in einer zeitlichen Abfolge stehen
- Erkennen, dass die Darstellung zeitlicher Abfolgen in Form einer Erdzeituhr oder in Form einer Zeitleiste möglich ist
- Die Vor- und Nachteile dieser Darstellungsformen erläutern
- Eine Erdzeituhr und eine Zeitleiste zeichnen können
- Bereitschaft wecken, im Klassenzimmer eine Zeitleiste zu installieren

### Arbeitsmittel/Medien

- Folie (Zeitliche Abfolgen), 2 Informationsblätter, 1 Arbeitsblatt
- Film zum Thema „Das Alter unserer Erde“:



- Film zum Thema „Die zeitliche Ausdehnung“:



### Tafelbild/Folie

Folie



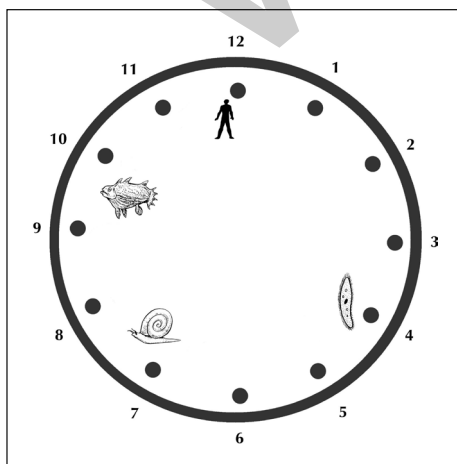
Phase	Inhalt	Methode	Medien
Hinführung	Die Lehrkraft zeigt den Schüler*innen die vier Bilder und bittet sie, diese in die richtige Reihenfolge zu bringen.  <b>Erkenntnis zur Reihenfolge:</b> Das Bild der Steinzeitfrau ist an erster Stelle, der ägyptische Pharao an zweiter Stelle, Konstantin aus der Römerzeit an dritter Stelle und Karl der Große aus dem Mittelalter an vierter Stelle.	UG	Folie
Erarbeitung	Die Schüler*innen lesen die Informationsblätter 1 und 2 und bringen die geschichtlichen Ereignisse, Gegenstände und Bauwerke in einen chronologisch geordneten Ablauf. Sie benennen die einzelnen Ereignisse, Gegenstände und Bilder und erläutern ihr Vorwissen.  <b>Erkenntnis zu den verschiedenen Methoden, wie man Zeit darstellen kann:</b> Man kann die Zeit in Form eines Ziffernblattes einer Uhr oder auch als Zeitleiste darstellen.	AA/EA/ PA/LSG	Informationsblatt 1  Informationsblatt 2
Vertiefung	Die Lehrkraft gibt den Impuls, dass beide Darstellungsformen ihre Vor- und Nachteile haben.  <b>Erkenntnis zu den Vor- und Nachteilen der Darstellungsformen:</b> Für die Darstellung der Erdgeschichte eignet sich das Ziffernblatt besser, für den Ablauf einzelner Ereignisse ist eine Zeitleiste günstiger.	UG	–
Sicherung	Die Schüler*innen befüllen das Arbeitsblatt, um ihr Wissen zu sichern.	EA	Arbeitsblatt

### Lösung Informationsblatt 1

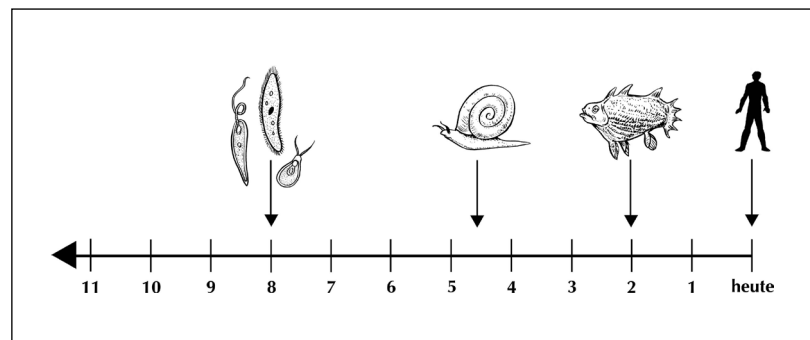
5 (Steinbeil aus der Jungsteinzeit) – 1 (Pyramiden von Gizeh; erbaut ca. 2620 bis 2500 v. Chr.) – 4 (Wartburg; gegründet 1067) – 2 (Dampfmaschine – die erste verwendbare Dampfmaschine wurde 1712 von Thomas Newcomen gebaut, einige Jahrzehnte später wurde ihr Wirkungsgrad von James Watt erheblich verbessert) – 3 (Startvorbereitungen einer Rakete)

### Lösung Arbeitsblatt

Erdzeituhr:



Zeitleiste:

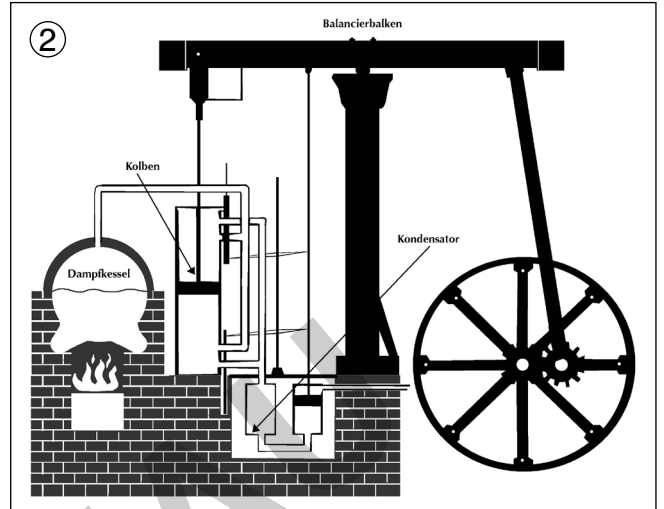


# Geschichtliche Ereignisse, Gegenstände und Bauwerke

Bringe die Bilder von geschichtlichen Ereignissen, Gegenständen und Bauwerken in eine zeitlich richtige Reihenfolge!



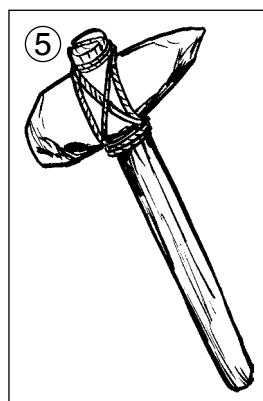
© WitR/Shutterstock



© Daniel Gillies/stock.adobe.com



© MEV

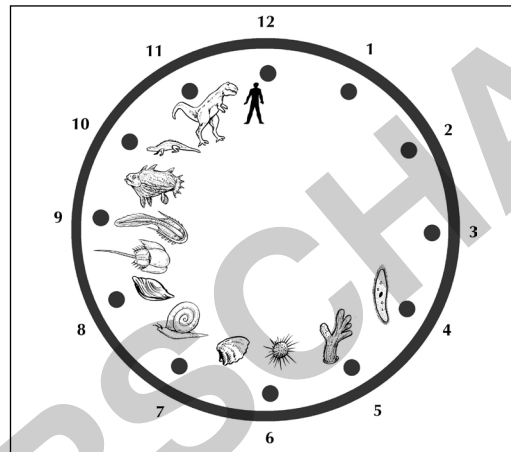


## Wir können die Zeit verschieden darstellen

Wir wissen heute, dass die Erde ca. 4 Milliarden Jahre alt ist. Im Verlauf dieses unvorstellbar langen Zeitraums wurde unsere Erde so, wie wir sie heute sehen.

Für eine Darstellung der Geschichte der Erde ist die Kreisform gut geeignet.

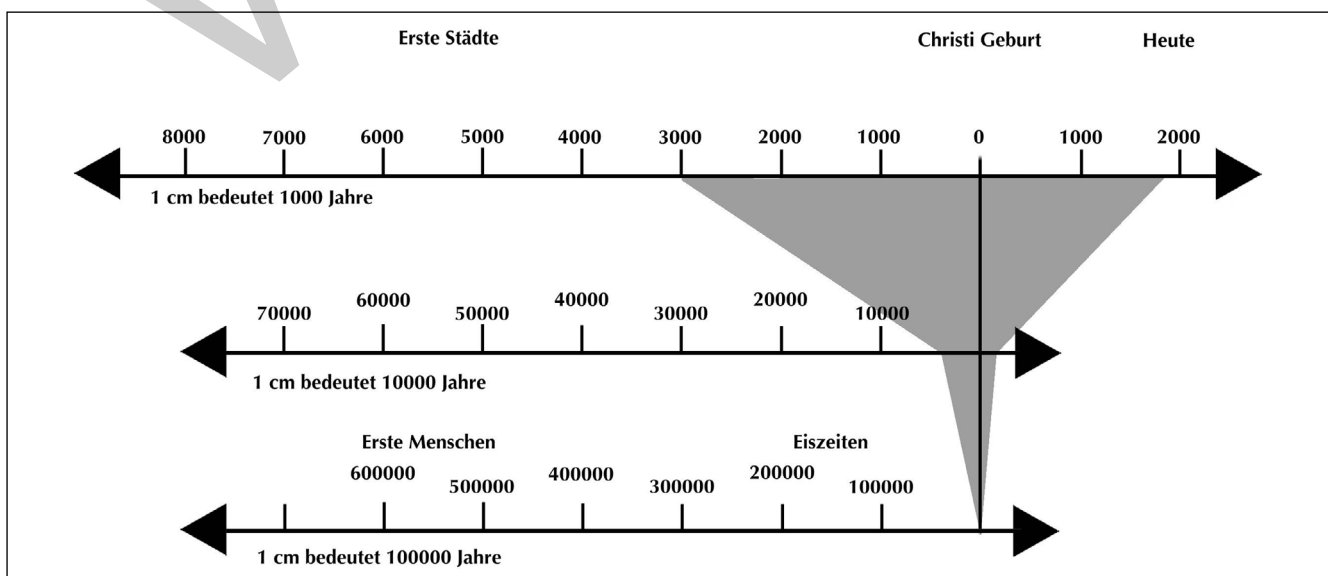
Um die Entwicklung der Erdgeschichte besser einschätzen zu können, übertragen wir die letzten 1,2 Milliarden Jahre auf eine Erdzeituhr. Auf dem Ziffernblatt entspricht nun der Weg des Stundenzeigers von einer Ziffer zur anderen einem Zeitraum von 100 Millionen Jahren. Lassen wir diese Erdzeituhr um zwölf Uhr mittags laufen, so treten zwischen 16.00 Uhr und 17.00 Uhr die ersten einfachen Lebewesen, die sogenannten Einzeller auf. Die ersten Schnecken und Muscheln entstehen zwischen 18.00 Uhr und 19.00 Uhr, die ersten Fische finden wir gegen 22.00 Uhr. Die ersten Spuren eines Menschen auf der Erde entdecken wir eine halbe Minute vor Mitternacht. Die Zeit, die wir geschichtlich übersehen können, nimmt ca. 0,1 Sekunden dieser letzten zwölf Stunden unserer Erdgeschichte ein.



Erdzeituhr

Eine andere Form der zeitlichen Darstellung ist die sogenannte Zeitleiste.

Hier ist es wichtig, einen geeigneten Maßstab zu wählen, um den Zeitraum, der dargestellt werden soll, übersichtlich werden zu lassen.



Ditto Mayr: Geschichte aktuell, Band 1  
© Auer Verlag



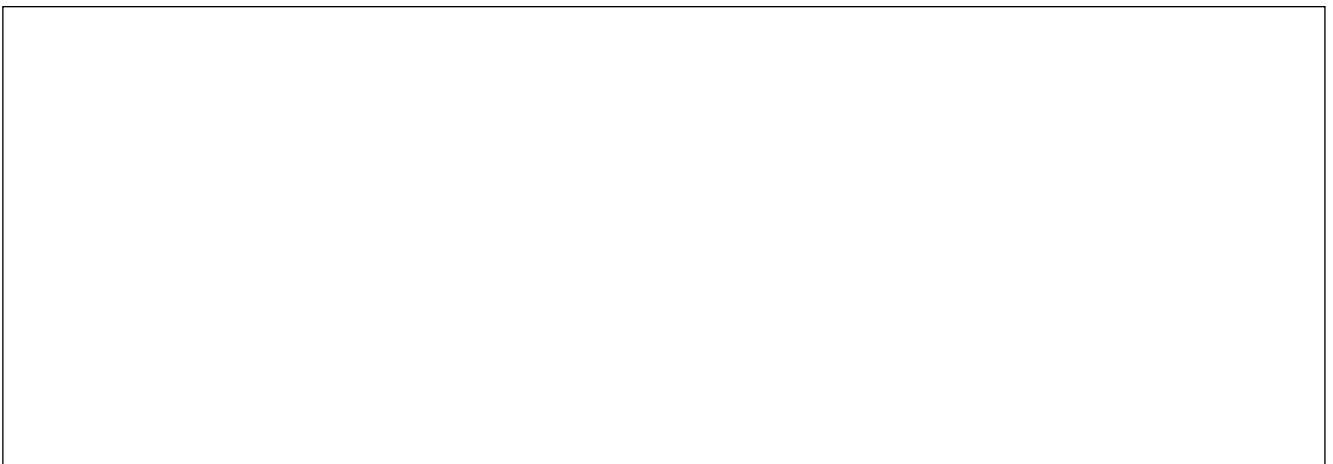
## Die zeitliche Ausdehnung der Geschichte

Zeichne eine Erdzeituhr für die letzten 1,2 Milliarden Jahre der Erdgeschichte und trage die Entstehung der ersten Einzeller, der ersten Schnecken, der ersten Fische und der ersten Spuren von Menschen ein!



Zeichne nun die letzten 1,2 Milliarden Jahre der Erdgeschichte in Form einer Zeitleiste und trage die oben genannten Entwicklungsformen ein!

(Maßstab: 1 cm = 100 Millionen Jahre)



## Wie erfahren wir etwas über das Leben der ersten Menschen?

### Lernziele

- Erkennen, dass das Wissen über das Leben der ersten Menschen aus Funden von Werkzeugen, Waffen und menschlichen Skeletten gewonnen wurden
- Den Begriff Archäologie erläutern können
- Erkennen, dass die ersten Menschen ihre Werkzeuge und Waffen aus Stein herstellten
- Einen Überblick über die Entwicklung Altsteinzeit – Jungsteinzeit – Metallzeit gewinnen
- Bewusst machen, dass zur Menschheitsgeschichte seit jeher Kampf und Krieg gehörten
- Bewusst machen, dass es nicht auf alle Fragen Antworten gibt und geben kann

### Arbeitsmittel/Medien

- Folie (Entwicklung des Menschen), 2 Informationsblätter, 1 Arbeitsblatt
- Film zum Thema „Der Ursprung der Menschheit“:

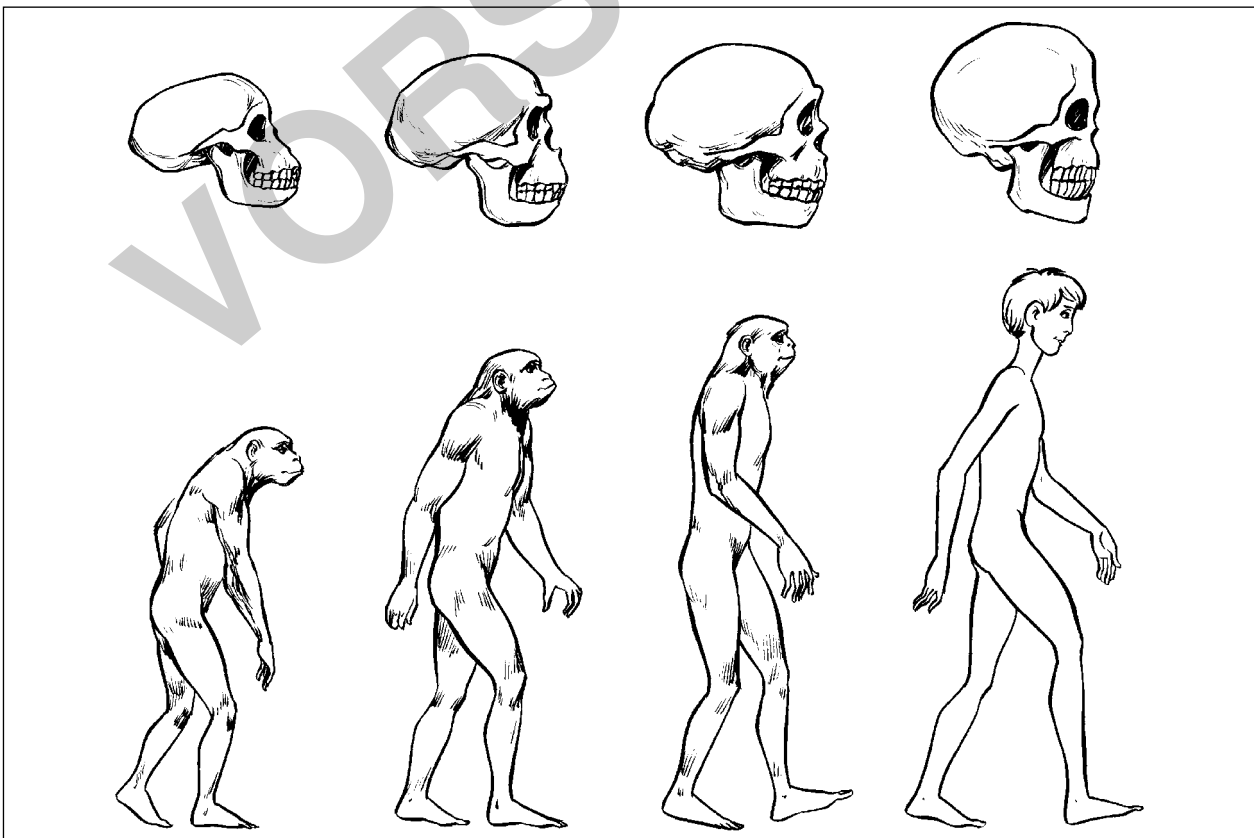


- Film zum Thema „Der Neandertaler“:



### Tafelbild/Folie

Folie



Ditto Mayr: Geschichte aktuell, Band 1  
© Auer Verlag



## Erziehung in Athen und Sparta

### Erziehung in Athen

Die meisten Griechen wollten ihre Kinder dazu bewegen, ihren Körper und ihren Geist in gleicher Weise harmonisch auszubilden. Dies zeigte sich besonders in der Erziehung der Knaben der vornehmen Bürger Athens. Die Kinder sollten sich durch ihre Leistungen selbst bestätigen, den Göttern gefallen und später mit innerer Überzeugung am Gedeihen ihres Staates mitarbeiten.

Sobald ein Junge das Schulalter erreicht hatte, brachte ihn ein Pädagoge (= Knabenführer) zu einem Lehrer und betreute ihn in der Freizeit. In der Schule (meistens die Wohnung des Lehrers) erhielten die Schüler Unterricht in Lesen, Schreiben und Zeichnen. Neben einfacher Mathematik standen außerdem Gymnastik, Musik, Tanz, Theaterspiel und Redekunst auf dem Stundenplan. Der Sportunterricht für die größeren Jungen fand im Gymnasion statt. Das war eine Einrichtung der Stadt, in der auch die wehrfähigen Männer ausgebildet wurden.

All diese Bildungseinrichtungen konnten nur die Söhne wohlhabender und unabhängiger Bürger genießen. Die übrigen mussten schon früh für ihren Lebensunterhalt sorgen. So entstand eine neue gesellschaftliche Gliederung: Gebildete und Ungebildete, sogenannte „Banausen“ (griechisch für Menschen, die kein künstlerisches Gespür besitzen; sich für Kunst nicht interessieren).

Nur die Jungen erhielten eine wirkliche Bildung. Die Mädchen wurden ausschließlich für das Leben als Hausherrin und Mutter erzogen. Sie lernten weder lesen noch schreiben. Von der Musik erfuhren sie soviel, als unbedingt nötig war, um an häuslichen und religiösen Feiern teilnehmen zu können.

Als Ergebnis der Erziehung in Athen kann wohl die Entwicklung der Demokratie gelten.

### Erziehung in Sparta

In der Stadt Sparta in Südgriechenland hatten die Staatslenker andere Vorstellungen von der Erziehung. Hier wurden die Jungen der führenden Schicht mit äußerster Strenge erzogen, ausschließlich dem Staat zu dienen. Ab ihrem siebten Lebensjahr lebten sie losgelöst von ihrem Elternhaus in staatlichen Erziehungslagern. Theaterspiel, Feste und persönliche Freizeit hatten dort kaum Platz. Das Hauptaugenmerk wurde darauf gerichtet, den Körper zu ertüchtigen und abzuhärten. Dies galt auch für die Mädchen.

Mut, Opferbereitschaft und Gehorsam galten als die wichtigsten Tugenden. Das Erziehungsideal war der gehorsame und kampftüchtige Soldat. Deshalb setzte man kranke und schwächliche Kinder gleich nach der Geburt aus und ließ sie sterben.

Als Ergebnis der Erziehung in Sparta sind die Erfolge auf militärischem Gebiet zu vermerken.



Spartanischer Krieger  
© Santi Rodríguez/stock.adobe.com

## Wer waren die Spartaner?

Der Stadtstaat Sparta lag auf dem südlichen Peloponnes und bestand aus vier, später aus fünf Dörfern, die sich einen Marktplatz und Kultstätten teilten. Gegründet wurde es gegen Ende des 2. Jahrtausends v. Chr. von den sogenannten Dorern. Um 720 v. Chr. unterwarfen die Spartaner ihr Nachbarland Messenien und wurden somit zum größten Staat Griechenlands. 550 v. Chr. zwang Sparta fast ganz Südgriechenland dem Peloponnesischen Bund beizutreten. Damit hatte Sparta zeitweilig die Vormachtstellung errungen.

Im Gegensatz zu Athen war Sparta ein Königreich. An der Spitze standen zwei Könige, deren Macht jedoch durch die fünf jährlich gewählten Ephoren eingeschränkt war. Lykurgos (historisch nicht belegt) gab im 8. Jahrhundert v. Chr. den Spartanern eine neue Verfassung. Darin war beispielsweise der Rat der Alten, die Gerusia, festgeschrieben. Der Rat bestand aus 28 Mitgliedern, die alle bereits 60 Jahre alt sein mussten. Die Gerusia berief auch die Volksversammlung ein, an der jeder freie Spartaner ab dem 30. Lebensjahr teilnehmen durfte.

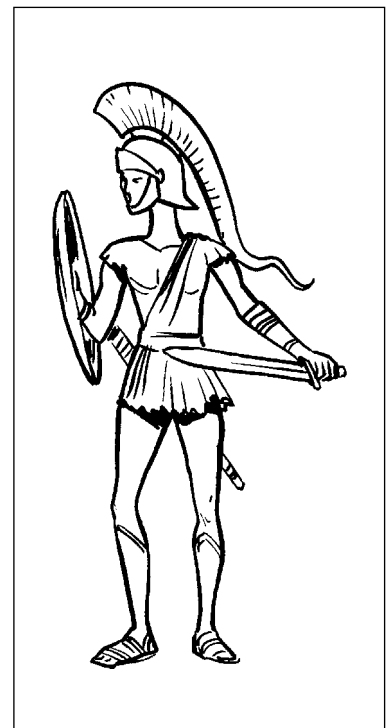
Überliefert ist auch, dass die Spartaner die Einfachheit sehr schätzten. Vielleicht habt ihr ja schon einmal die Redewendung „Das ist aber spartanisch.“ gehört. Damit ist gemeint, dass etwas einfach, ohne Komfort ist. Per Gesetz war den Spartanern z. B. die Einfachheit der Kleidung vorgeschrieben: Die Kleidung bestand aus einem wollenen Unterkleid ohne Ärmel und einem runden oder viereckigen Stück Tuch. Schuhe trug man nicht; nur im Krieg banden sich die Männer Sohlen unter die Füße.

Die Männer aßen in 15er-Gruppen einmal täglich zusammen auf dem Markt.

Als Hauptgericht wurde eine schwarze Suppe aus dem Fleisch und Blut des Wildschweins serviert. Sie war nur mit Essig und Salz gewürzt. Den Rest des Tages verbrachte die Tischgemeinschaft ebenfalls zusammen: Sie trainierten den Umgang mit den Waffen, gingen auf die Jagd oder sie überwachten die Ausbildung der Jungen. Die Frauen und Kinder besuchten die Männer nur selten.

Die Kindheit in Sparta war alles andere als fröhlich. Kinder galten als Eigentum des Staates. So oblag es auch dem Staat, die Kinder zu erziehen. Ab dem siebten Lebensjahr wurden die Knaben von den Müttern getrennt und lebten in öffentlichen Gebäuden. Sie bekamen nicht genug zu essen, durften keine Kleider tragen und mussten jeden Tag (auch im Winter) in einem Fluss baden, um sich abzu härten. Einmal im Jahr wurden die Knaben in einem Tempel blutig gepeitscht, dabei durften sie keinen Laut hören lassen. Mit dem 20. Lebensjahr traten die Jünglinge der Essgemeinschaft der erwachsenen Männer bei. Erst mit 30 Jahren wurden sie Vollbürger.

Berühmt sind die Spartaner auch im Militärwesen für ihren Wagemut und ihren Gehorsam. Sie führten ein Lagerleben in Kriegs- und Friedenszeiten. Aus dem Lager wurden die Männer erst mit 60 Jahren entlassen.



# Erziehung in Athen und Sparta

In den beiden Städten Athen und Sparta hatte man über die Erziehung der Kinder sehr unterschiedliche Ansichten:



*In einer griechischen Schule*  
© akg/North Wind Picture Archives



*Spartanischer Krieger*  
© Santi Rodriguez/stock.adobe.com

## Athen

## Sparta

Erziehungsziele:

---

---

---

---

Personengruppe:

---

---

---

---

---

---

Erziehungsort:

---

---

Erzieher:

---

---

---

---

Erziehungsinhalte:

---

---

---

---

---

---

Ergebnis:

---

---

---

---

# Der Peloponnesische Krieg

## Lernziele

- Die Perser als Feinde der Griechen kennenlernen
- Den Marathonlauf als Symbol für einen Sieg der Griechen über die Perser begreifen
- Den Attischen Seebund als Seebund kennenlernen, der von Athen angeführt wurde
- Bewusst machen, dass sich viele Verbündete im Laufe der Zeit als Untertanen Athens fühlten
- Bewusst machen, dass sich aus dieser Krisensituation heraus der Peloponnesische Bund unter der Führung Spartas bildete
- Den Verlauf des Peloponnesischen Krieges und seine Folgen beschreiben können

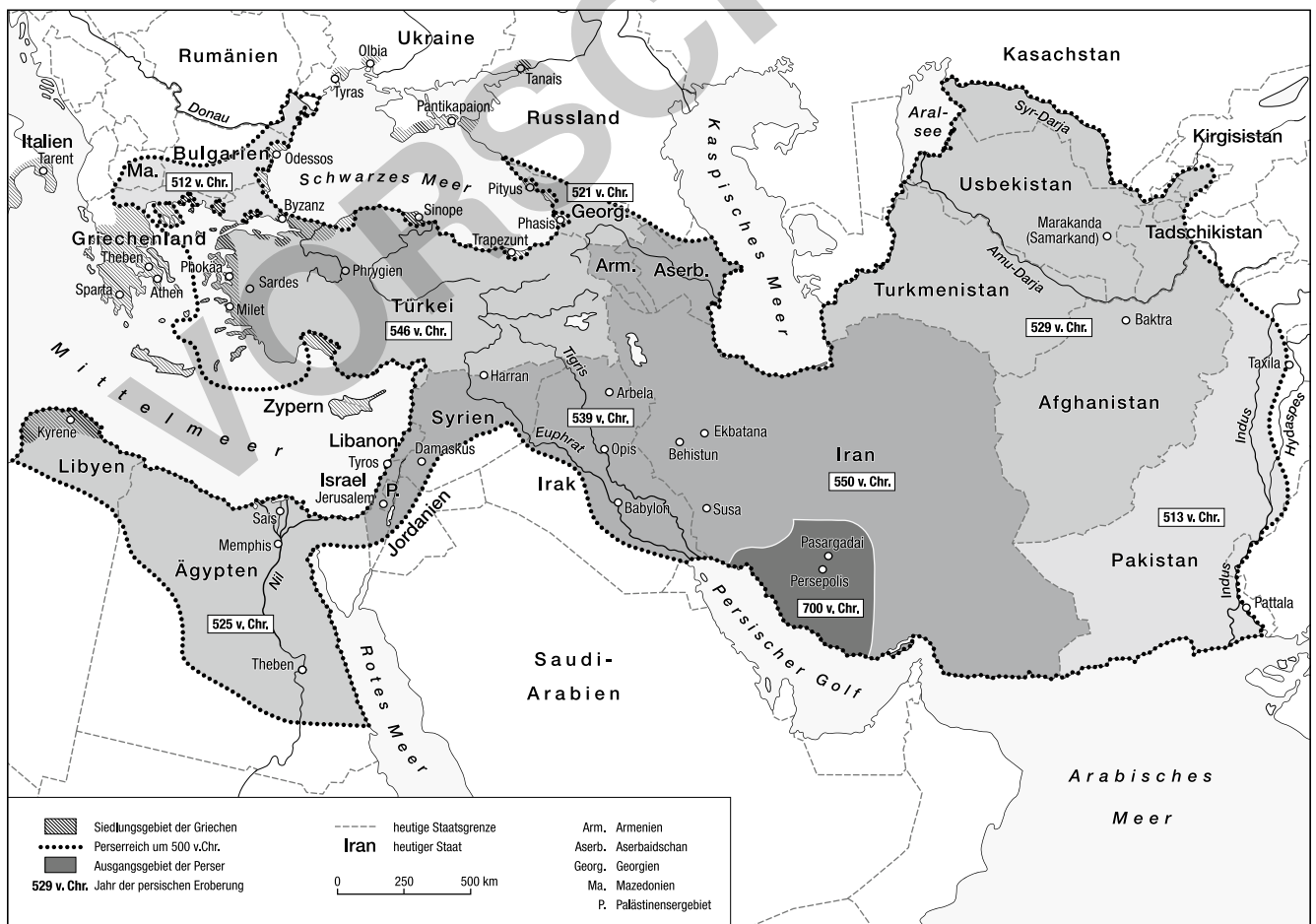
## Arbeitsmittel/Medien

- Folie (Das Perserreich um 500 v. Chr.), 2 Informationsblätter, 1 Arbeitsblatt
- Film zum Thema „Kriege zwischen Athen und Sparta“:



## Tafelbild/Folie

### Folie



Phase	Inhalt	Methode	Medien
Hinführung	Die Lehrkraft zeigt den Schüler*innen die Karte des Perserreiches um 500 v. Chr. und bittet sie, diese zu beschreiben, sodass sie die Macht dieses Reiches erkennen können.	UG	Folie
Erarbeitung	Die Schüler*innen lesen die Informationsblätter 1 und 2. <b>Erkenntnis zum Kampf der Griechen um ihre Freiheit:</b> Die Perser bedrohten Griechenland. Der Marathonlauf galt als Symbol eines Sieges gegen die Perser. Athen übernahm die Führung im Kampf gegen die Perser. <b>Erkenntnis zu den Athenern und ihren Verbündeten:</b> Der Attische Seebund umfasste über 200 Mitglieder. Athen übernahm die Führung. Viele Verbündete fühlten sich immer mehr als Untertanen von Athen. <b>Erkenntnis zum Peloponnesischen Krieg:</b> Unter der Führung Spartas lehnten sich viele Städte gegen Athen auf. Unter dieser Führung entstand auch der Peloponnesische Bund. Im Jahr 431 kam es zum Krieg zwischen Sparta und Athen. Sparta gewann die Vorherrschaft in Griechenland.	AA/EA/PA/LSG	Informationsblatt 1 Informationsblatt 2
Vertiefung	Zur Vertiefung des Themas kann die Lehrkraft den Impuls geben, dass der Peloponnesische Krieg eigentlich nur Verlierer kannte. <b>Erkenntnis zu den Auswirkungen des Peloponnesischen Krieges:</b> Der Krieg hatte Griechenland für immer geschwächt.	UG	–
Sicherung	Die Schüler*innen befüllen das Arbeitsblatt, um ihr Wissen zu sichern.	EA	Arbeitsblatt
Ausweitung	Als Ausweitung des Themas kann die Lehrkraft die Information geben, dass die Römer anschließend die Vorherrschaft auf dem Balkan übernahmen.	–	–

### Lösung Arbeitsblatt

In den Lückentext nacheinander einzusetzen sind: **Perser; Marathon; 200; Attischen Seebund; Untertanen; Sparta; Peloponnesischen Krieg; 27; Theben**



## Touristische Attraktionen II

Rom – die Hauptstadt Italiens ist ein touristischer Anziehungspunkt. Neben vielen antiken Denkmälern befindet sich dort auch Vatikanstadt.



Das Forum Romanum war in der Antike ein wirtschaftliches, politisches und religiöses Zentrum.  
© goir/stock.adobe.com



Petersplatz von der Kuppel des Petersdoms gesehen.  
© Nikolay N. Antonov/stock.adobe.com